

# INHALT

<b>Vorwort</b> . . . . .	7
<i>Adrienne Schneider</i>	
<b>Zum Tod von Franz Joseph Schneider</b> . . . . .	10
<i>Marcel Reich-Ranicki</i>	
<i>Ein Kauz, der den Dichtern half</i>	
<b>1. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	13
<i>Bürgermeister Rudolf Fey</i> . . . . .	13
<i>So etwas wie ein Glanzlicht</i>	
<i>Rede zum 1. Stadtschreiberfest am 30.8.1974</i>	
<i>Erster Stadtrat Alfred Schubert</i> . . . . .	16
<i>Literatur unter die Leute bringen</i>	
<i>Rede zum 1. Stadtschreiberfest am 30.8.1974</i>	
<b>2. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	22
<i>Wolfgang Koeppen</i> . . . . .	22
<i>Ich denke gern an Bergen-Enkheim</i>	
<i>Brief an seine Bergen-Enkheimer Mäzene, Dezember 1975</i>	
<b>3. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	25
<i>Walter Jens</i> . . . . .	25
<i>Warum wird Literatur eigentlich gefürchtet?</i>	
<i>Festrede am 3.9.1976</i>	
<b>4. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	35
<i>Peter Rühmkorf</i> . . . . .	35
<i>Abschiedsrede am 2.9.1977</i>	

## Inhalt

<i>Alfred Grosser . . . . .</i>	38
Wozu sind Bücher da? Und wozu nutzt das gedruckte Wort?	
<i>Festrede am 2.9.1977</i>	
<i>Peter Härtling . . . . .</i>	45
Ein rarer Beruf	
<i>Antrittsrede am 2.9.1977</i>	
<b>5. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>50</b>
<i>Peter Härtling . . . . .</i>	50
Wer beim Abschied viel schwätzt	
<i>Abschiedsrede am 1.9.1978</i>	
<i>Martin Walser . . . . .</i>	52
Über den Leser — soviel man in einem Festzelt sagen soll	
<i>Festrede am 1.9.1978</i>	
<i>Nicolas Born . . . . .</i>	59
Wider eine Zukunft der Selbstvergessenheit	
<i>Antrittsrede am 1.9.1978</i>	
<b>6. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>64</b>
<i>Dieter Lattmann . . . . .</i>	64
Vom Fischer un syner Fru	
<i>Festrede am 31.8.1979</i>	
<b>7. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>73</b>
<i>Peter Rühmkorf . . . . .</i>	73
Heimat — ein Wort mit Tradition oder Vom Angriff auf	
unsere Lebenszusammenhänge	
<i>Festrede am 29.8.1980</i>	
<i>Dieter Kühn . . . . .</i>	81
Schelmenstück '80	
<b>8. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>83</b>
<i>Max Frisch . . . . .</i>	83
Wer heute schreibt, ist sich seiner Ohnmacht bewußt	
<i>Festrede am 28.8.1981</i>	

## Inhalt

<i>Peter Bichsel</i> . . . . .	87
Schriftsteller sind Fremdsprachige	
<i>Antrittsrede am 28.8.1981</i>	
<b>9. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	92
<i>Peter Bichsel</i> . . . . .	92
Ein Jahr lang unter Leuten	
<i>Abschiedsrede am 3.9.1982</i>	
<i>Adolf Muschg</i> . . . . .	95
Wenn ich Deutscher wäre ...	
<i>Festrede am 3.9.1982</i>	
<i>Jurek Becker</i> . . . . .	105
Bemerkungen zum bevorstehenden Untergang der Literatur	
<i>Antrittsrede am 3.9.1982</i>	
<b>10. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	109
<i>Wolfgang Koeppen</i> . . . . .	109
Ich hatte tausend Mäzene	
<i>Botschaft an die Bergen-Enkheimer zum 10. Stadtschreiberfest</i>	
<i>Jurek Becker</i> . . . . .	111
Über freundliche Nachbarn und globale Befürchtungen	
<i>Abschiedsrede am 2.9.1983</i>	
<i>Heinrich Albertz</i> . . . . .	115
Was wirkt das Wort?	
<i>Festrede am 2.9.1983</i>	
<i>Günter Kunert</i> . . . . .	118
Zur Widerlegung des Skeptikers	
<i>Antrittsrede am 2.9.1983</i>	
<b>11. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	121
<i>Günter Kunert</i> . . . . .	121
Nach einem Jahr	
<i>Abschiedsrede am 31.8.1984</i>	

## Inhalt

<b>12. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>124</b>
<i>Friederike Roth . . . . .</i>	<i>124</i>
Das Stück, aus dem ich rausflog	
<i>Abschiedsrede am 30.8.1985</i>	
<i>Peter Härtling . . . . .</i>	<i>128</i>
Zelt-Rede von Bergen	
<i>Festrede am 30.8.1985</i>	
<i>Ludwig Fels . . . . .</i>	<i>133</i>
Als sei Poesie keine Disziplin	
<i>Antrittsrede am 30.8.1985</i>	
<b>13. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>135</b>
<i>Ludwig Fels . . . . .</i>	<i>135</i>
Kein exotisches Refugium	
<i>Abschiedsrede am 29.8.1986</i>	
<i>Erich Fried . . . . .</i>	<i>138</i>
Dinge beim Namen nennen!	
<i>Festrede am 29.8.1986</i>	
<i>Gerhard Köpf . . . . .</i>	<i>148</i>
Vom republikanischen Einzelgänger	
<i>Antrittsrede am 29.8.1986</i>	
<b>14. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>155</b>
<i>Gerhard Köpf . . . . .</i>	<i>155</i>
Eine Abtretungs-Erklärung	
<i>Abschiedsrede am 28.8.1987</i>	
<i>Hermann Burger . . . . .</i>	<i>160</i>
Von der Lebensgefährlichkeit der Literatur	
<i>Festrede am 28.8.1987</i>	
<b>15. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>166</b>
<i>Daniel Cohn-Bendit . . . . .</i>	<i>166</i>
Stadtintellektuelle, Stadtpoetin, Stadtschreiberin	
<i>Festrede am 2.9.1988</i>	

## Inhalt

<i>Eva Demski</i> . . . . .	173
Engagement	
<i>Antrittsrede am 2.9.1988</i>	
<b>16. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	179
<i>Eva Demski</i> . . . . .	179
Das ist das Vertrackte	
<i>Abschiedsrede am 1.9.1989</i>	
<i>Günter Kunert</i> . . . . .	182
Nachdenken über das »Noch-Leben«	
<i>Festrede am 1.9.1989</i>	
<i>Katja Lange-Müller</i> . . . . .	188
Aus den Berlins in den Deutschländern	
<i>Antrittsrede am 1.9.1989</i>	
<b>17. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	192
<i>Katja Lange-Müller</i> . . . . .	192
Es eilt die Zeit im Sauseschritt	
<i>Abschiedsrede am 31.8.1990</i>	
<i>Iring Fetscher</i> . . . . .	195
Zum Lob der Obersachsen	
<i>Festrede am 31.8.1990</i>	
Die Lösung	
<i>Heinz Czechowski</i> . . . . .	207
Zwischen den Zeiten	
<i>Antrittsrede am 31.8.1990</i>	
<b>18. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	214
<i>Heinz Czechowski</i> . . . . .	214
Andere Zeiten	
<i>Abschiedsrede am 30.8.1991</i>	
<i>Peter Bichsel</i> . . . . .	220
Das Recht auf Biographie	
<i>Festrede am 30.8.1991</i>	

## Inhalt

<i>Robert Gernhardt</i> . . . . .	229
<b>Geldpreis und Dichterwort</b>	
<i>Antrittsrede am 30.8.1991</i>	
<b>19. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	238
<i>Robert Gernhardt</i> . . . . .	238
<i>Abschiedsrede am 28.8.1992</i>	
<i>Ralf Rothmann</i> . . . . .	241
<b>Eine kurze Geschichte</b>	
<i>Antrittsrede am 28.8.1992</i>	
<b>20. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	244
<i>Ralf Rothmann</i> . . . . .	244
<b>Literatur und Zähneknirschen</b>	
<i>Abschiedsrede am 3.9.1993</i>	
<i>Erhard Eppler</i> . . . . .	248
<b>Politische Sprachkritik – was kann sie leisten?</b>	
<i>Festrede am 3.9.1993</i>	
<i>Paul Nizon</i> . . . . .	258
<b>Auf den Hund kommen</b>	
<i>Antrittsrede am 3.9.1993</i>	
<b>21. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	262
<i>Paul Nizon</i> . . . . .	262
<b>Eine Solitüde</b>	
<i>Abschiedsrede am 2.9.1994</i>	
<i>Georges-Arthur Goldschmidt</i> . . . . .	265
<b>Selbst-nicht-findung</b>	
<i>Festrede am 2.9.1994</i>	
<i>Josef Winkler</i> . . . . .	271
<b>Die an den Wolken kratzen brauchen keine Schutzengel</b>	
<i>Antrittsrede am 2.9.1994</i>	

## Inhalt

<b>22. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>277</b>
<i>Josef Winkler . . . . .</i>	<i>277</i>
An den Ufern des Ganges	
<i>Abschiedsrede am 1.9.1995 (Auszug aus seinem Roman »Domra«)</i>	
<i>Jens Reich . . . . .</i>	<i>281</i>
Impressionen aus dem Hinterwald	
<i>Festrede am 1.9.1995</i>	
<i>Herta Müller . . . . .</i>	<i>289</i>
Der Himmelschlüssel	
<i>Antrittsrede am 1.9.1995</i>	
<b>23. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>293</b>
<i>Herta Müller liest Wolfgang Koeppen: »Taugt Frieda wirklich nichts?« . . . . .</i>	<i>293</i>
<i>Abschiedsrede am 30.8.1996</i>	
<i>György Dalos . . . . .</i>	<i>299</i>
Bleibt das Lachen im Halse stecken?	
Ein Vergleich zwischen dem neuen ungarischen und	
russischen Witz	
<i>Festrede am 30.8.1996</i>	
<i>Wilhelm Genazino . . . . .</i>	<i>308</i>
Und dann und wann ein weißes Pferd	
<i>Antrittsrede am 30.8.1996</i>	
<b>24. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>313</b>
<i>Lothar Baier . . . . .</i>	<i>313</i>
Die Bücher, die Technik, der Anachronismus	
<i>Festrede am 29.8.1997</i>	
<i>Jörg Steiner . . . . .</i>	<i>321</i>
Warum schreiben Sie?	
<i>Antrittsrede am 29.8.1997</i>	
<b>25. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>327</b>
<i>Jörg Steiner . . . . .</i>	<i>327</i>
<i>Abschiedsrede am 28.8.1998</i>	

## Inhalt

<i>Eva Demski</i> . . . . .	329
Fünfundzwanzig Jahre Stadtschreiberpreis in Bergen-Enkheim	
<i>Festrede am 28.8.1998</i>	
<i>Arnold Stadler</i> . . . . .	335
<i>Antrittsrede am 28.8.1998</i>	
<b>26. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	341
<i>Wulf Kirsten</i> . . . . .	341
<i>Antrittsrede 1999</i>	
<b>27. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	349
<i>Wulf Kirsten</i> . . . . .	349
Der Berger Hang und das große Ganze	
<i>Abschiedsrede 1.9.2000</i>	
<i>Ludwig Harig</i> . . . . .	355
Reise ans Ende der Welt	
<i>Festrede am 1.9.2000</i>	
<i>Peter Kurzeck</i> . . . . .	362
<i>Antrittsrede am 1.9.2000</i>	
<b>28. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	367
<i>Peter Kurzeck</i> . . . . .	367
<i>Abschiedsrede am 31.8.2001</i>	
<i>Friedrich Dieckmann</i> . . . . .	373
Meuselwitz-Erkundung — Umriß einer Expedition	
<i>Festrede am 31.8.2001</i>	
<i>Wolfgang Hilbig</i> . . . . .	385
<i>Antrittsrede am 31.8.2001</i>	
<b>29. Stadtschreiberfest</b> . . . . .	389
<i>Wolfgang Hilbig</i> . . . . .	389
Über die Schwierigkeit, eine Abschlußrede zu verfassen	
<i>Abschiedsrede am 30.9.2002</i>	
<i>Mathias Greffrath</i> . . . . .	393
<i>Festrede am 30.9.2002</i>	

## Inhalt

<b>30. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>404</b>
<i>Uwe Timm . . . . .</i>	<b>404</b>
<i>Abschiedsrede 2003</i>	
<i>Roger Willemsen . . . . .</i>	<b>407</b>
<i>Festrede 2003</i>	
<i>Emine Sevgi Özdamar . . . . .</i>	<b>416</b>
<i>Antrittsrede 2003</i>	
<b>31. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>421</b>
<i>Emine Sevgi Özdamar . . . . .</i>	<b>421</b>
<i>Abschiedsrede am 3.9.2004</i>	
<i>Galsan Tschinag . . . . .</i>	<b>427</b>
<i>Alles ist letzten Endes ein Spiel</i>	
<i>Festrede am 3.9.2004</i>	
<i>Peter Weber . . . . .</i>	<b>433</b>
<i>Antrittsrede am 3.9.2004</i>	
<b>32. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>443</b>
<i>Peter Weber . . . . .</i>	<b>443</b>
<i>Abschiedsrede 2005</i>	
<i>Ulrich Beck . . . . .</i>	<b>448</b>
<i>Die Ich-weiß-nicht-was-soll-ich-wählen-Wahl</i>	
<i>Festrede 2005</i>	
<i>Katharina Hacker . . . . .</i>	<b>455</b>
<i>Antrittsrede 2005</i>	
<b>33. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>461</b>
<i>Katharina Hacker . . . . .</i>	<b>461</b>
<i>Abschiedsrede/Brief an Adrienne Schneider</i>	
<i>Michael Krüger . . . . .</i>	<b>464</b>
<i>Festrede am 1.9.2006</i>	
<i>Ingomar von Kieseritzky . . . . .</i>	<b>475</b>
<i>Antrittsrede am 1.9.2006</i>	

## Inhalt

<b>34. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>484</b>
<i>Wilfried F. Schoeller . . . . .</i>	<b>484</b>
Vom Glück der Fremde	
<i>Festrede am 31.8.2007</i>	
<i>Reinhard Jirgl . . . . .</i>	<b>493</b>
<i>Antrittsrede am 31.8.2007</i>	
<b>35. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>499</b>
<i>Reinhard Jirgl . . . . .</i>	<b>499</b>
<i>Abschiedsrede am 29.08.2008</i>	
<i>Juli Zeh . . . . .</i>	<b>506</b>
<i>Festrede am 29.8.2008</i>	
<i>Friedrich Christian Delius . . . . .</i>	<b>518</b>
»Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei.«	
<i>Antrittsrede am 29.8.2008</i>	
<b>36. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>525</b>
<i>Friedrich Christian Delius . . . . .</i>	<b>525</b>
<i>Die Schlacht bei Bergen</i>	
<i>Abschiedsrede am 28.8.2009</i>	
<i>Heribert Prantl . . . . .</i>	<b>531</b>
<i>Festrede am 28.8.2009</i>	
<i>Ulrich Peltzer . . . . .</i>	<b>540</b>
<i>Antrittsrede am 28.8.2009</i>	
<b>37. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>549</b>
<i>Ulrich Peltzer . . . . .</i>	<b>549</b>
<i>Abschiedsrede am 20.8.2010</i>	
<i>Robert Misik . . . . .</i>	<b>555</b>
<i>Festrede am 20.8.2010</i>	
<i>Thomas Rosenlöcher . . . . .</i>	<b>563</b>
Heimat — aber wo liegst du?	
<i>Antrittsrede am 20.8.2010</i>	

## Inhalt

<b>38. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>569</b>
<i>Thomas Rosenlöcher . . . . .</i>	<b>569</b>
<i>Abschiedsrede 20.8.2011</i>	
<i>Katja Lange-Müller . . . . .</i>	<b>572</b>
<i>Festrede am 20.8.2011</i>	
<i>Thomas Lehr . . . . .</i>	<b>587</b>
<i>Über das Fallen der Äpfel</i>	
<i>Antrittsrede am 20.8.2011</i>	
<b>39. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>594</b>
<i>Thomas Lehr . . . . .</i>	<b>594</b>
<i>Abschiedsrede 2012</i>	
<i>Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber . . . . .</i>	<b>599</b>
<i>Festrede 2012</i>	
<i>Marcel Beyer . . . . .</i>	<b>611</b>
<i>Wattestäbchen</i>	
<i>Antrittsrede 2012</i>	
<b>40. Stadtschreiberfest . . . . .</b>	<b>620</b>
<i>Marcel Beyer . . . . .</i>	<b>620</b>
<i>Formlose Anfrage an die Heimatschutzbehörde</i>	
<i>Abschiedsrede am 30.8.2013</i>	
<i>Angelika Klüssendorf . . . . .</i>	<b>625</b>
<i>Antrittsrede am 30.8.2013</i>	